



Erstes Gruppenfoto (v. l.): Geschäftsführerin Antje Hannig, Vorsitzender Christoph Dorn (Knauf Gips), Hauptgeschäftsführer Dr. Hans-Joachim Riechers und Geschäftsführer Ralf Pasker.

FOTO: REDAKTION/TS

Stärke und Präsenz

Der neu formierte Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel (VDPM) hat im September seine erste ordentliche Mitgliederversammlung in Oberursel abgehalten. Dabei wurden Ziele und Strukturen festgelegt sowie die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte bis ins Jahr 2018 beschlossen. Die Redaktion war vor Ort und berichtet über die wichtigsten Ergebnisse.

TEXT: THORSTEN SCHMIDT

Der insgesamt 111 Mitglieder starke Verband, der aus der Fusion von Industrieverband Werkmörtel (IWM) und Fachverband Wärmedämm-Verbandssysteme (FV WDVS) hervorgegangen ist, sieht sich nach eigenen Angaben unabhängig von Herstellformen, Rohstoffen, Materialien, Formulierungen und Lieferformen als ganzheitliche Interessenvertretung aller Mitgliedsunternehmen in den drei Branchensegmenten Dämmsysteme, Putz und Mörtel. Durch die Fusion versprochen sich die Mitglieder unter anderem eine höhere Effizienz in den Gremien durch Vermeiden von Doppelarbeit, eine breitere Außenwirkung, mehr Schlagkraft in Richtung Politik sowie eine Optimierung der Beitragssituation für die Mitgliedsunternehmen. Die wichtigsten strategischen Ziele wurden in Oberursel wie folgt formuliert:

- Der VDPM erarbeitet einheitliche technische Grundlagen, Richtlinien und Qualitätsstandards für hochwertige und nachhaltige Dämmsysteme, Putze, Mörtel und Estriche. Diese stellt der Verband in der Öffentlichkeit insbesondere unter dem Aspekt der Produkt- und Systemqualität dar.
- Der VDPM initiiert gemeinsame Forschungsprojekte zur kontinuierlichen Verbesserung von Dämmsystemen, Putzen, Mörteln und Estrichen; ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich der Umwelteigenschaften.
- Der VDPM betrachtet die vertretenen Produkte und Systeme stets ganzheitlich über ihren gesamten Lebenszyklus, entwickelt Lösungen zur Optimierung der einzelnen Phasen von der Herstellung bis zum Recycling und trägt Verantwortung für

Ressourceneffizienz und Klimaschutz.

Ebenso wählten die stimmberechtigten Mitglieder vor Ort den zwölfköpfigen Vorstand: Den Vorsitz führt **Christoph Dorn** (Knauf), seine Stellvertreter sind **Dr. Markus Pfeuffer** (Heidelberger Beton) und **Dr. Andreas Weier** (Sto). Das Amt der Schatzmeisterin hat **Heike Horn** (Schaefer Kalk) übernommen. Weitere Vorstandsmitglieder sind: **Carsten Beier** (Quick-Mix), **Thomas Mothes** (Franken Maxit), **Andreas Neubeck** (Alsecco), **Bruno Reisch** (Saint-Gobain Weber), **Peter Sarantis** (Baumit), **Jens Schmidt** (Ejot), **Erich Seufert** (Hasit) und **Thomas Utermöller** (Sakret Sachsen).

Hauptgeschäftsführer ist **Dr. Hans-Joachim Riechers**, ihm zur Seite stehen die Geschäftsführer **Ralf Pasker** (Dämmsysteme und Europa) und



Der Vorstand (v. l.): Thomas Utermöller, Heike Horn, Andreas Neubeck, Carsten Beier, Dr. Markus Pfeuffer, Bruno Reisch, Jens Schmidt, Christoph Dorn, Dr. Andreas Weier, Dr. Hans-Joachim Riechers, Peter Sarantis, Erich Seufert, Thomas Mothes.

FOTOS: VDPM



Der Dreiklang aus Dämmsystemen, Putzen und Mörtel im Verband soll sich auch im neuen Logo widerspiegeln, das in Oberursel erstmalig präsentiert wurde.

Antje Hannig (Putz und Mörtel). Der Verband hat seinen Sitz bereits in Berlin, nutzt aber derzeit noch die Geschäftsstellen der fusionierten Verbände in Baden-Baden und Duisburg. Spätestens zum 1. Januar 2019 soll die Bundeshauptstadt alleiniger Verbandssitz werden, um direkt am Puls der Politik zu sein.

Arbeitskreise als Herzstück des Verbandes

Neben der Mitgliederversammlung und dem Vorstand bilden die neu installierten Arbeitskreise das Herzstück der zukünftigen Verbandsarbeit. Die Arbeitskreise sind mit den Experten aus den Mitgliedsunternehmen besetzt. Dort werden die gemeinsamen Themen beraten und die Positionierung des Verbandes sowie die notwendigen Aktivitäten beschlossen. Im technischen Bereich stehen neben umweltrelevanten Themen die Normung, die Forschung, das Baurecht sowie der Arbeits- und Gesundheitsschutz im Mittelpunkt. Der Arbeitskreis Marketing und Öffentlichkeitsarbeit hatte sofort nach der beschlossenen Verbandsfusion im Mai dieses Jahres die Arbeit aufgenommen und konnte so zur Mitgliederversammlung bereits den neu-

en Verbandsauftritt präsentieren. Die bereits erfolgreich etablierten Marketinginitiativen im Bereich der Dämmsysteme und des Estrichs sollen fortgesetzt werden. Neu dazu kommt eine Initiative „Pro Putz“ mit der Zielgruppe Architekten. Ein weiterer Schwerpunkt der künftigen Verbandsarbeit bei den Putzen liegt im Bereich Umwelt und Ökologie.

Im Feld der Dämmsysteme zählen vor allem Brandschutz und Recycling zu den zentralen Themen der zukünftigen Verbandsarbeit. So verfolgt der Verband unter anderem das Ziel, den Brandschutz beim Einsatz von WDVS (insbesondere mit EPS) auch im Zuge der europäischen Harmonisierung auf dem in Deutschland erreichten hohem Niveau zu halten und weiter zu optimieren, auch wenn sich dabei Änderung von Prüfverfahren sowie abweichende Klassenzuordnungen der Dämmstoffe ergeben. Die Mitgliedsunternehmen des VDPM werden in ihren Systemen auch künftig nur EPS-Dämmstoffe verwenden, die entsprechend der „alten“ nationalen Kriterien als „schwerentflammbar“ eingestuft sind. Der Verband setzt sich dafür ein, dass das Deutsche Institut für Bautechnik dies in den erteilten Zulassungen berücksichtigt.

Wie es in Oberursel weiter hieß, sei es unabdingbar die Vernetzung und den engen Schulterschluss mit den verschiedenen Informations- und Entscheidungsträgern der Branchen voranzutreiben. Dazu gehört in erster Linie der Schulterschluss mit den Handwerkerverbänden. In erster Linie seien hier der Bundesverband Ausbau und Fassade und der Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz zu nennen.


Vor dem Hintergrund der aktuellen Änderungen im deutschen Baurecht – Wegfall nationaler Zusatzanforderungen an Baustoffe oder Erweiterung des Haftungsumfanges auf die Aus- und Einbaukosten bei mangelhaften Baustoffen – ergebe sich auch ein erhöhter wechselseitiger Informationsbedarf mit weiteren Branchenverbänden, wie zum Beispiel dem Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB).

Weiterhin hält der Verband eine enge Vernetzung innerhalb der Bauwirtschaft für unabdingbar und forciert die Zusammenarbeit. Vor diesem Hintergrund bleibt der VDPM Mitglied im Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (BBS) und der Deutschen Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau (DGfM). Auf europäischer Ebene gehört der

Info

VDPM sowohl der European Mortar Industry Organisation (EMO) als auch der European Association for External Thermal Insulation Composite Systems (EAE) an. Hintergrund: Sehr viele für die Mitgliedsunternehmen des VDPM relevante Themen und Inhalte werden inzwischen ausschließlich auf europäischer Ebene diskutiert und entschieden. Eine Präsenz in Brüssel über die europäischen Verbände und entsprechende Aktivitäten dort seien daher absolut notwendig.

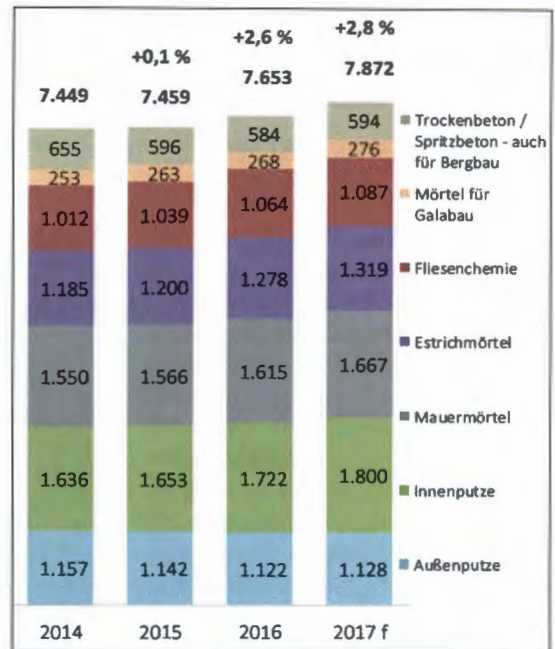
Wie es in Oberursel weiter hieß, werde der Verband seine durch die Fusion gestärkte Konstellation dazu nutzen, die aktuelle Präsenz in den verschiedenen Märkten, in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion zu erhöhen. Eine wichtige Grundlage hierfür stelle eine solide Branchenstatistik dar. Deshalb ist es eine der vordringlichsten Aufgaben des VDPM, eine verlässliche, kartellrechtlich abgesicherte Statistik für die wichtigsten Kennziffern der Branche zu erstellen (siehe Info-Kasten).

Wie der neu gewählte Vorsitzende Christoph Dorn im Anschluss an die Mitgliederversammlung sagte, gelte es nun, den neu geschmiedeten Verband mit Leben zu füllen und die neue Stärke zu nutzen und diese PS auf die Straße zu bringen. 

Aktuelle Branchenzahlen

In Deutschland wurden im letzten Jahr rund 7,7 Millionen Tonnen Trockenmörtel hergestellt. Für das laufende Jahr erwartet der VDPM eine moderate Steigerung der Mengen um rund 2 Prozent. Zwar wurde diese Zielmarke im bisherigen Jahresverlauf noch nicht erreicht, für die verbleibenden Monate herrscht aber Zuversicht, das angepeilte Plus

erzielen zu können. Bei Wärmedämm-Verbundsystemen waren in der jüngeren Vergangenheit Rückgänge beim Mengenabsatz zu verzeichnen, die bezogen auf die letzten fünf Jahre rund 10 Millionen Quadratmeter ausmachen. Im Jahr 2016 lag die Gesamtmenge der verlegten WDVS bei rund 31 Millionen Quadratmeter. Für das laufende Jahr und für 2018 rechnet der VDPM nochmals mit leichten Rückgängen, geht aber davon aus, dass die Talsohle dann durchschritten ist.



Entwicklung von Trockenmörtel nach Produktgruppen 2014-2017 in 1000 t.

QUELLE: MARKTBERICHT MÖRTELPRODUKTE DEUTSCHLAND B+L MARKTDATEN GMBH

ALLGEIER IT

Eurobaustoff Forum: Halle 7 / Stand J19

syntona[®] logic 10 ist da!

Holen Sie sich mit syntona[®] logic 10 den Erfolg von morgen schon heute in Ihr Unternehmen.

Modern. Benutzerfreundlich. Alles aus einer Hand.

- Warenwirtschaft
- Finanzbuchhaltung
- Archivierung
- CRM
- Onlineshop
- Lagerverwaltung

syntona logic

Kontakt

+49 421 43841 0

syntona@allgeier-it.de